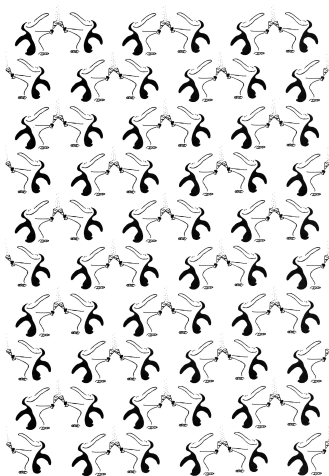


Walter Moers

Herzlichen Glückwunsch!

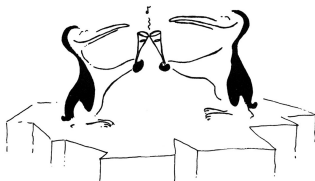


Eichborn-Verlag



Walter Moers

Herzlichen Glückwunsch!



Eichborn-Verlag

8. Auflage, September 1991

© Vito von Eichborn GmbH & Co Verlag KG, Frankfurt am Main, Februar 1988

Cover: Walter Moers

Lithografie und Montage: Fuldaer Verlagsanstalt GmbH

Druck: Ernst Uhl, Radolfzell

Bindung: Fa. Hollmann

ISBN 3-8218-1831-X

Verlagsverzeichnis schickt gern:

Eichborn Verlag, Hanauer Landstraße 175, D-6000 Frankfurt/M.

Wer ist uns ähnlich?

Das sind nur wenig.

Und die sind tot.

Schottischer Trinkspruch

Das Leben ist eher breit als lang,

Und wir stehen alle mittenmang.

Erwin Runkel

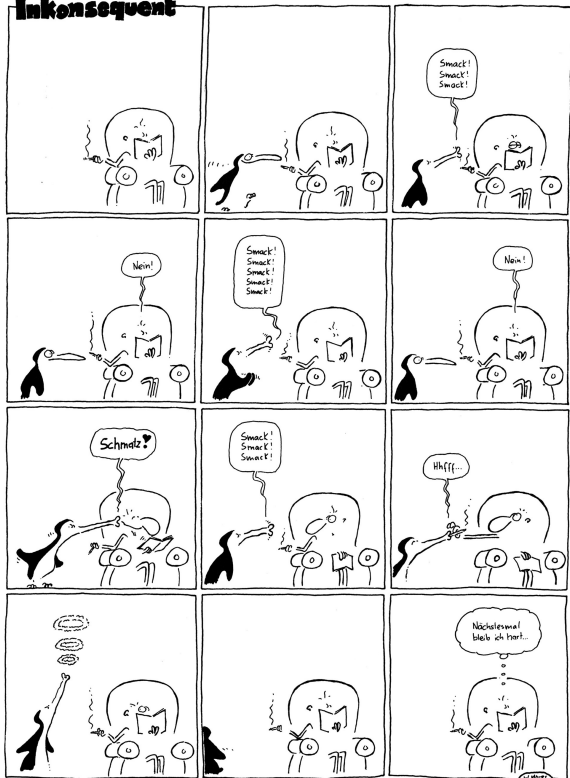




Inhalt:

Inkonsequent.....	S.5
Der Kartoffelkönig.....	S.6
Die Feuerland-Mission.....	S.8
Hermel & Hempel.....	S.14
Herr Bresskes macht sich Luft.....	S.16
Foutu-u-bangi.....	S.17
Anstelle eines Comics.....	S.25
Das Tor des Monats.....	S.29
Kein Tag wie jeder andere.....	S.32
Eine Liebesgeschichte.....	S.36
Die neue Körperlichkeit.....	S.38
Leo's Freunde.....	S.39
Erna's Koffer.....	S.46
Hausfrau musste Vogelfutter essen.....	S.49
Versuch einer Erklärung.....	S.51
Ein lange fälliges Wort.....	S.55
Der Pfförtner.....	S.56
Eine verdammt gute Story.....	S.58
Der Kaiser von Nordrhein-Westfalen.....	S.60
Junge Mütter.....	S.62
Essen wie Gott am Südpol.....	S.64
Wie es wirklich war.....	S.66
Herbst des Mittelalters.....	S.69

Inkonsequent



Der Kartoffelkönig

W. HOFER

In einer Zeit, als das Lügen noch geholfen hat, lebte ein Mädchen namens Doofmarie zusammen mit seiner für ihre 44 Jahre noch recht ansehnlichen Mutter. Und über alles in der Welt liebte die Doofmarie den Kartoffelbrei...



Doofmarie



Ja, besonders gerne pöblte Doofmarie mit dem Finger ganzgare viele Tümel in die weiche Masse und liess dann heisse Butter in sie hineinlaufen. Hei, wie lustig sich dann die Butter ihren Weg durch das Kartoffellabyrinth suchte und an den spannendsten Stellen wieder ins Freie bubbelte...



Das aber wollte der Mutter gar nicht gefallen. Und so sprach sie...

Doofmarie, Doofmarie, mach nur so weiter, dann halt dich eines Tages der Kartoffelkönig!



* Kartoffelkönig! Und die Kinder macht der Papst! dachte Doofmarie und wartete, bis ihre Mutter aussar Sichtweite war.



Da erklang plötzlich eine Stimme...

Ess zwä Löffel vonnem Brei, zähl dann gescheh, sibbe, drei, Scheiss af de Sittebolizei...

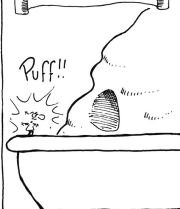


Das mit der Sittebolizei hatte sie zwar nicht kapiert, aber den Reim konnte sie sich merken...

...Feppfehn, frieben, brei...



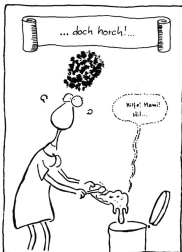
Und hasturichgesen...



Neugierig und doof gesellt sich gern...

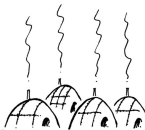
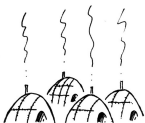
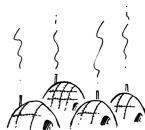
Hoi...hallo... Ist da jemand...?

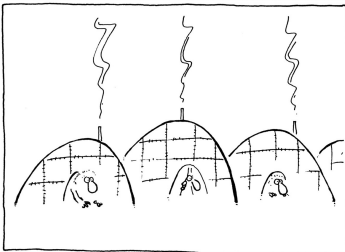
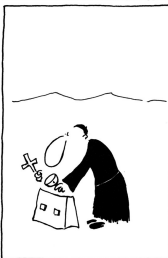
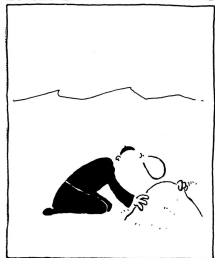
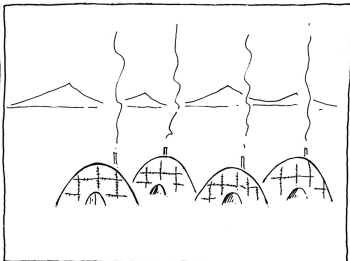


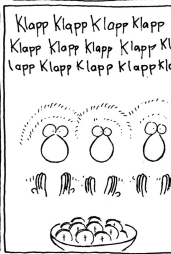
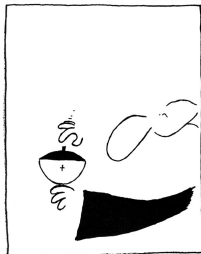
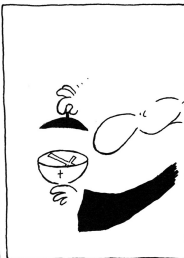
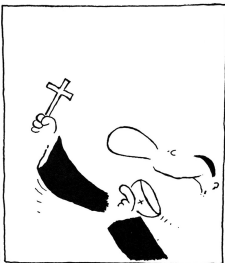


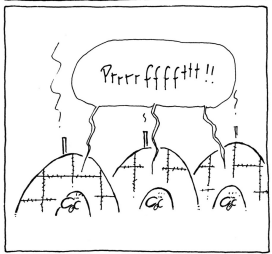
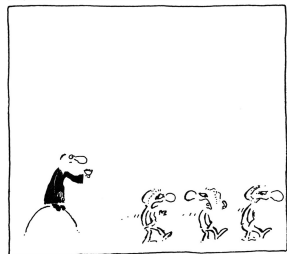
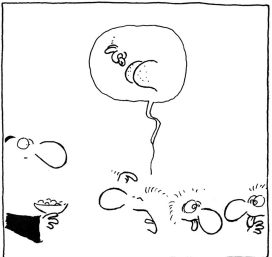
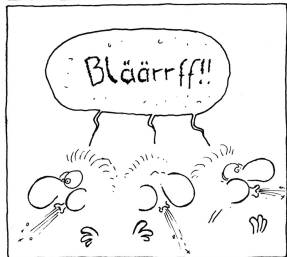
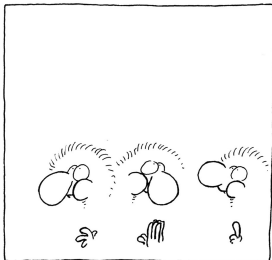
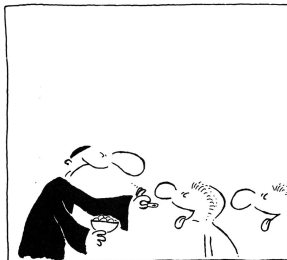
Die Feuerland-Mission

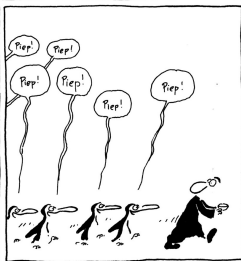
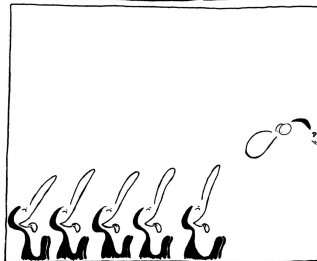
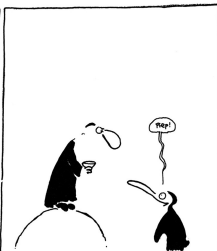
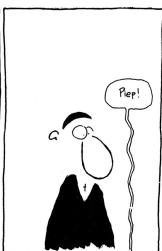
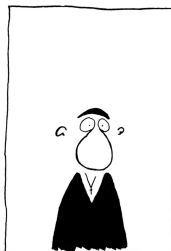
W. Mo=RC

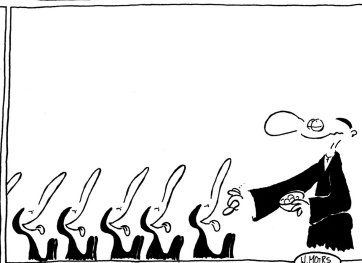
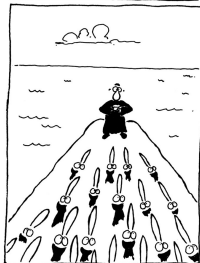
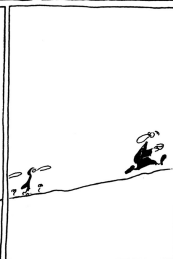
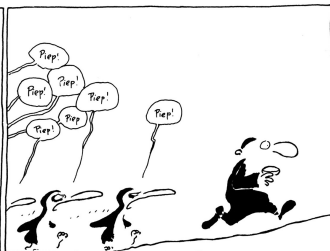












Hermel & Hempel



Eine doppelte Geschichte

W. MOERS

Von vorn betrachtet, boten Hermel & Hempel eine ganz normale Erscheinung...



...von hinten eigentlich auch...



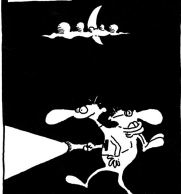
...aber von der Seite... herrjeh! Hermel & Hempel waren siamesische Zwillinge! Eine Laune der Natur!



Schon in jungen Jahren hatten Hermel & Hempel beschlossen, sich das Leben so zu teilen, daß sie sich nicht in die Quere kamen. Hermel entschied sich für den Tag...

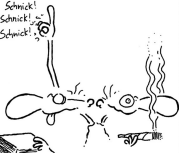


... und Hempel für die Nacht. Der jeweils Passive musste nur die Beine anziehen und einschlafen. Das ging wunderbar...



In der Schulzeit offenbarte sich frühzeitig das Verschiedenartige der beiden Charaktere. Während Hermel fast hysterisch lernte und seine Bücher über alles liebte, war Hempel mehr von der lebensbejahenden Art...

Schnick!
Schnick!
Schnick!



Nicht, daß dies ihre brüderliche Freundschaft beeinträchtigt hätte! Im Gegenteil: sie ergänzten sich auf das trefflichste. So nahm Hempel grundsätzlich alle Körperlichen Verrichtungen, die über das normale Mass hinausgingen, auf sich...



...während Hermel seinen Bruder an seinem Lernfleiss teilhaben liess. Sie verfügten nämlich über eine Leitung zwischen ihren Gehirnen, mit der sie ihre Gedanken austauschen konnten. Das war ihr grosses Geheimnis. Aber ausser bei Klassenarbeiten benutzten sie diese Leitung so gut wie nie. Eigentlich nur zum abhören.



In späteren Jahren studierte Hermel mit grossem Elan Katholische Theologie und wurde schliesslich der jüngste Erzbischof in der Geschichte von Worms.



Hempel hingegen brachte es nur zu einem mäßig erfolgreichen Drogen- und Mädchenhändler. Ausserdem trank er bei jeder sich bietenden Gelegenheit soviel, als ob es morgen nichts mehr gäbe.



So kam es nicht selten vor, daß Hempel gerade dann einen seiner gewaltigen Rausche ausschlief, während Hermel den Leib des Herrn austeilte.



Das führte gelegentlich zu Spannungen.

Hempel, ich sollte dich vielleicht wissen lassen, daß ich dein Tun keineswegs uneingeschränkt billige...

Herrgott, was soll man denn sonst groß machen, mitten in der Nacht!?!?



Dann, unprovoked, im gemeinsamen 45. Lebensjahr, erlitt Hermel mitten in einer flammenden Predigt der Herzschock.



Hempel betraf das gesundheitlich nicht. Hempel krüppelte einfach zusammen und fiel von seinem Bruder ab wie eine faule Frucht.



Er passte in einen sehr kleinen Sarg, so daß ausser Hempel keine Sargträger vorzögen waren.



Da Hermel & Hempel eine biologische Einheit gebildet hatten, kam Hempel in den Genuss einer lebenslangen kirchlichen Pension. So konnte er sein schändliches Handwerk aufgeben und sich einen Herzenswunsch erfüllen: er ehelichte eine Asiatin und pachtete ein Speiselokal. Sogar das Trinken gab er auf.

Beim Hempel

Deutsch-Siamische Küche

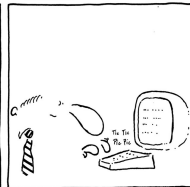
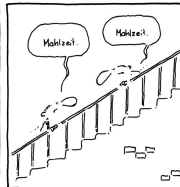
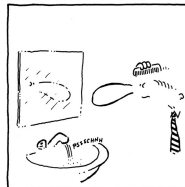
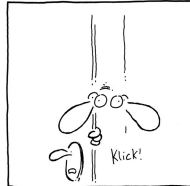
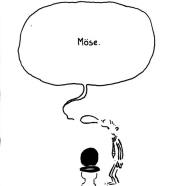
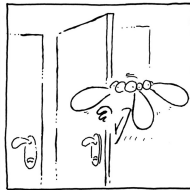
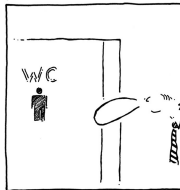
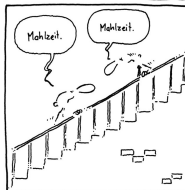
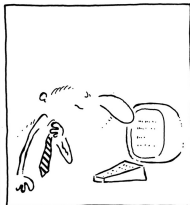


Nur einmal im Jahr, am Hermels Todestag, begab er sich zum Grab seines Bruders und leerte darauf sitzend eine Flasche besten irischen Mate-Whiskys. Des Nachts, selbstverständlich.

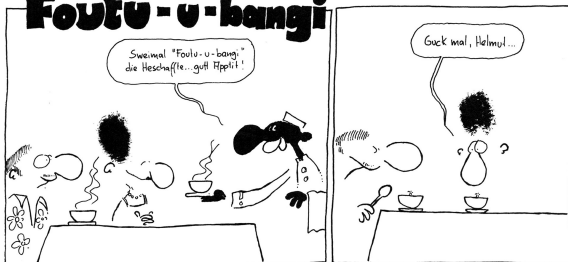


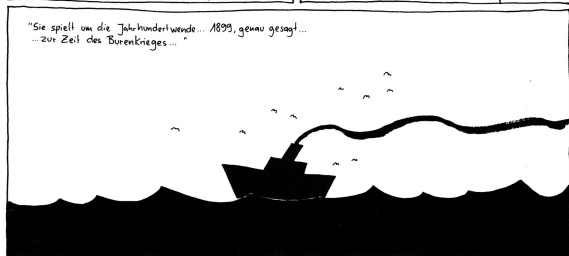
Herr Bresskes macht sich Luft

(J. Mörks)

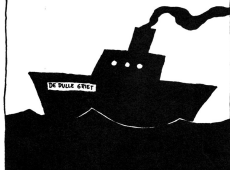


Foutu - u - bangi





"... an Bord des holländischen Frachters
"DE DULLE GRIET"... mit diesem Schiff wurden
Waffen und Emigranten nach Südafrika
gebracht... zur Unterstützung der Buren..."



"Der Kapitän dieses Schiffes war ein gewisser Herr
Keer van Keuken, ein selten verkommenes Exemplar der
Gattung Mensch... und hässlich dazu... ein Haifisch hatte
ihm einmal ein Ohr abgebissen..."



"Seither war van Keuken nicht nur
dem Alkohol, sondern auch dem Dämon
OPIUM verfallen..."



"Was niemand an Bord ahnte,
war, daß in van Keukens drogen-
zerütteltem Gehirn ein teuflischer
Plan Gestalt angenommen hatte...
Ursache dieses Plans war eine
Karte, die van Keuken in Rotter-
dam erworben hatte... auf ihr
war eine Insel verzeichnet, die
bisher kein Menschenfuß betreten
hatte und nur wenige Seemeilen
vom Kurs der "DULLE GRIET"
gelegen war..."



"In der Nacht, als der Frachter
diese Insel passierte, legte van
Keuken Feuer an Bord seines
eigenen Schiffes..."



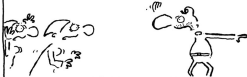
"Dann lief er an Deck und löste Alarm aus..."

Feuer!! Feuriooo!!!
Alle Mann an Deck!!

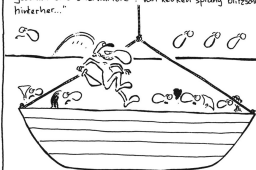


"Er zeigte sich ganz in der Rolle des verant-
wortungsvollen Kapitäns..."

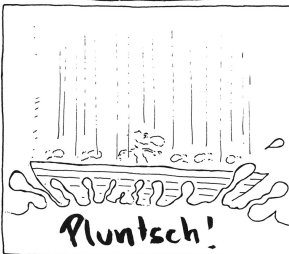
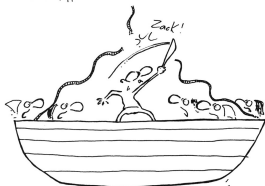
Los! Los!
Schnell!! Schnell!!
Alles in die Boote!!
Frauen zuerst!!
Frauen zuerst!!



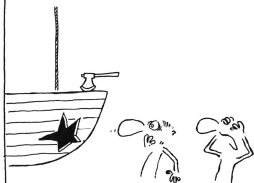
"Sowie dann aber das Rettungsboot der Frauen besetzt war, geschah das Unerwartete: von Kevken sprang blitzschnell hinterher..."



"...und kappte das Halteseil..."



"Als die auf dem Schiff zurück gelassenen Männer zu den übrigen Rettungsbooten stürzten, mussten sie feststellen, daß von Kevken ganze Arbeit geleistet hatte..."



"Währenddessen befahl der schurkische Kapitän den Frauen, Kurs auf die unbewohnte Insel zu nehmen..."



"Die 'Dulle Griet' aber schlingerte lichterloh brennend in die Nacht und ward seither nicht mehr gesehen..."

"Auf der Insel angelangt liess von Keuken die Frauen den gewaltigen Whiskey-Vorrat, den er vorsorglich im Rettungsboot verstaut hatte, an Land bringen..."



"Dann offenbarte er seinen entsetzten Gefangenen seine Absichten..."

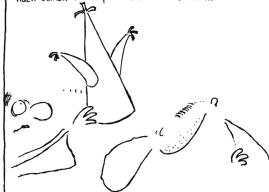
Alle mal herhören! Ab heute bin ich für euch König Kees I., Herrscher von Keukenland! Ihr aber seid meine willfährigen Gespielinnen, dazu bestimmt, mich zu nähren, zu salben und mir mannigfache Nachkommen schaft zu zeugen! Alles klar? Das war's für's erste...



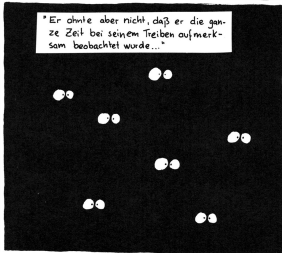
"Um seiner Opiumsucht auch weiterhin frönen zu können, liess er die Frauen eine Mohnpflanzung anbauen..."



"Auf dem Höhepunkt seines Grössenwahns liess er sich sogar offiziell krönen. Die Frauen hatten dazu extra eine Krone nach seinen Entwürfen herstellen müssen..."



"Er ahnte aber nicht, daß er die ganze Zeit bei seinem Treiben aufmerksam beobachtet wurde..."



"Entsprechend überrascht war er deshalb auch, als er nach einer durchzechten Nacht mit einer erstaunlichen Nachricht geweckt wurde..."

König Kees, da sind
ein paar... ah... Herren,
die sie sprechen möchten...

Wrrsing?

Ach du Kacke...
Kuffmucken!

Na denn mal hergehorcht, ihr
Lakritznasen!! Ich euer König,
Klar !! Ich Herr über mächtiges
Donnerzauber!!

Kuck!

"Da fiel von Keuken siedendheiss
ein, daß er in der letzten Nacht im
Vollrausch seine gesamte Munition
auf den Mond verschossen hatte..."

Licht aus,
da oben!

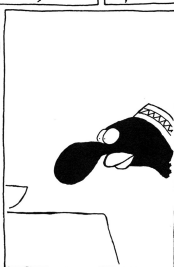
Bang!
Bang!

Bang!
Bang!
Bang!

"Tja..."

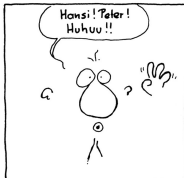
Hah!

"... das war das Ende von König Kees dem Ersten..."



W. MOSES

Eine Zwischenbemerkung



Anstelle eines Comics

W. Hoferer

Hallo Jungs! Hab leider keine gute Nachricht für Euch...

Diesmal gibt's keinen Comic von mir...

Höhere Gewalt...



... dabei war ich gleich Feuer und Flamme, als Euer Brief eintraf...

Liebe Freunde und Kollegen,

es ist wieder soweit. Die Vorbereitungen ~~soooo~~ zu rAd ab! Band 2 laufen schon im ersten Gang, bald wird hochgeschaltet werden.

Macht Ihr wieder mit? Uns würde es sehr freuen! Das Thema sind diesmal "Katastrophen".

Wie immer gibt es kein Honorar, weil blalaberfaseldrumrumredvertrösterzählt

Ich konnte es garnicht abwarten, loszu legen ...

Mensch, Wahnsinn! Comic für Kackab!

Bin wie elektrisiert!!

Für lau arbeite ich am liebsten!

Katastrophen!

Spitzen Thema!

Weg mit dem Scheiss!

dringende Aufträge



Die Ideen kamen wie von selbst.

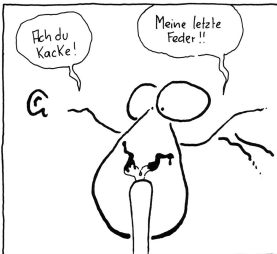
Was Wunder: bei so einer exzellenten Themenvorgabe! Voller Ungestüm ging ich ans Werk. Vielleicht einen Tick zu ungestüm...



Ach du Kacke!

Meine letzte Feder!!

G



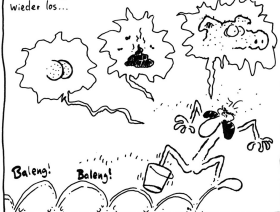
Auf dem Weg zum Zeichenbedarfgeschäft bin ich dann unter einer Leiter durchgegangen ... ich hatte meine Gründe...



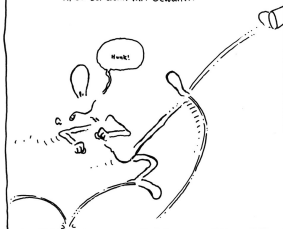
... dabei muss ich diesen Eimer übersehen haben...



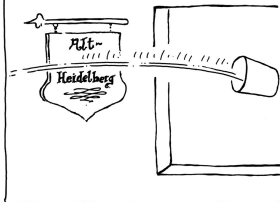
Eimer!! Das sind heimtückische kleine Dinger! Siehen völlig unscheinbar in der Gegend rum... aber wenn man einmal in sie reingelatscht ist, wird man sie so schnell nicht wieder los...



... es sei denn mit Gewalt...



Aber selbst wenn man sie losgeworden ist, sind sie unberechenbar... meiner suchte sich zielstrebig seinen Weg durch ein offenes Gasthausfenster...



... drinnen hielt gerade der "Heinrich-Himmel-Gedächtnis-Verein" seine Jahresvollversammlung ab... nette Jungs...

Kennt Ihr den Unterschied zwischen einem Juden und einem Brikkelt? Also der Jude **waha!** der Jude, der **aharr harr!**... der...



Ich kam mit einem blauen Auge davon... und mit zwei gebrochenen Armen... mit dem Fuss hatten die Jungs nichts zu tun: den hatte ich mir in dem Eimer verstaucht...



Kein Grund, gleich die Flinte ins Korn zu werfen: wozu hatte ich denn den Kursus im Mundmalen an der Volkshochschule mitgemacht...



Leider konnte es sich ausgerechnet in dem Moment einer unserer Friedensbewahrer von der Luftwaffe (Gott segne sie!) nicht verkneifen, mal schnell die Schallmauer zu durchbrummen...



... dabei hab' ich vor Schreck die Feder verschluckt...



Ich wollte schon immer mal im Rettungswagen fahren... mit einem zugekifften Wehrdienstverweigerer am Steuer...

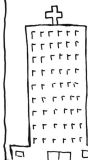


Schade, daß uns der Laster in die Quere gekommen ist... Aber typisch Lastwagenfahrer: seit 25 Stunden kein Auge mehr zugehen und dann volle Mähre Countrymusik, damit man nicht wegschneit...



Der zweite Rettungswagen hat mich dann durchgebracht...
... rechtzeitig, bevor ein Gewitter losging. Kamen wir an...

Rumpel



Quietsch!

Als Sie anfangen wollten zu operieren, schlugen zwei Blitze gleichzeitig in das Stromnetz und in das Notstromaggregat ein... Ich habe mir sagen lassen, daß sowas sehr selten vorkommt...

Zapp!

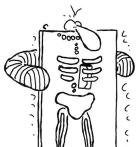
Zapp!

... was die wackeren Ärzte aber nicht davon ahnelten.
Könnte, ihrer Askulap-Pflicht nachzukommen...

War das jetzt
die Speiseröhre?

Nein, die
Flora...

In dem ganzen Durcheinander hat der Chirurg dann seine
Brieftasche in meinem Brustkorb vergessen. Sie mussten
mich nochmal ganz aufschneiden...



Bestensend!

Auf dem Heimweg vom Krankenhaus
ist mir dann noch so ein blöder
Meteor auf den Kopf gefallen...
aber ich hatte Glück im Unglück:
er war schon ausgeglüht...

Batz!!



Tja...wie gesagt:
Keinen Comic diesmal...

Hoffentlich seid Ihr
jetzt nicht sauer...

Vielleicht nächstes-
mal...

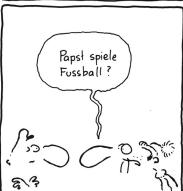
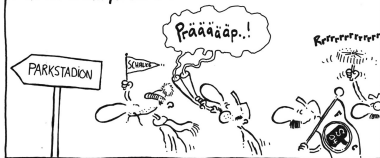
Und nehmt
Euch vor
diesen ver-
dammten Einern
in acht...

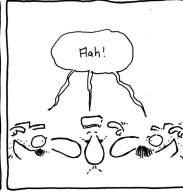
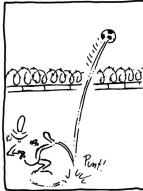
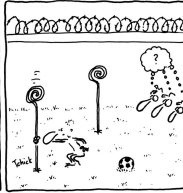
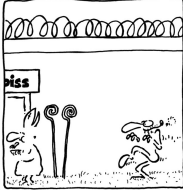
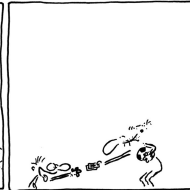
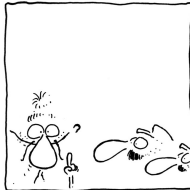
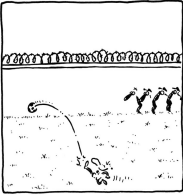
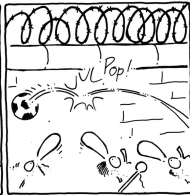
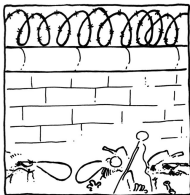


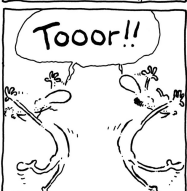
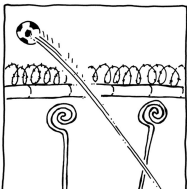
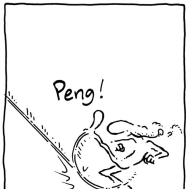
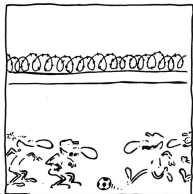
Das Tor des Monats

oder: eins zu null für Istanbul

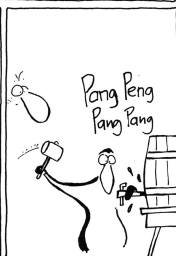
11. Heft 87
nach einem Skizzenbuch
von J. Heles

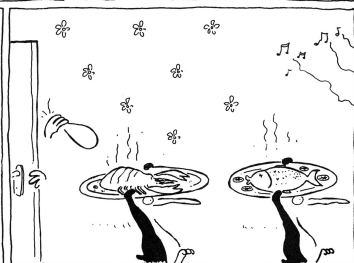
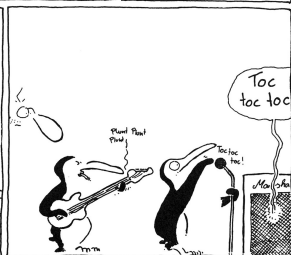
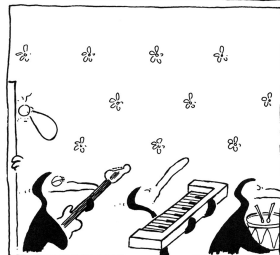
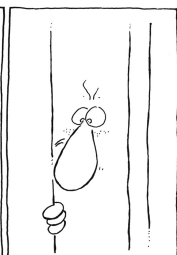


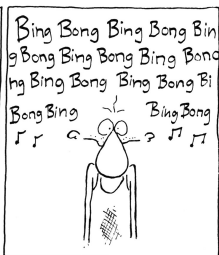
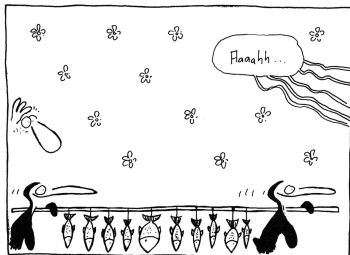


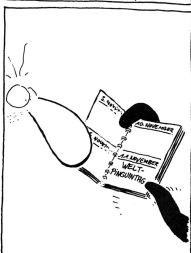
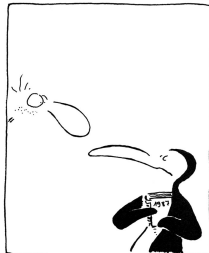
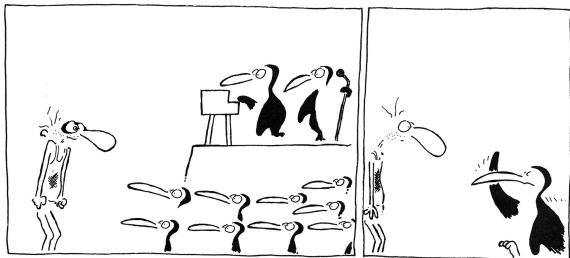


Kein Tag wie jeder andere

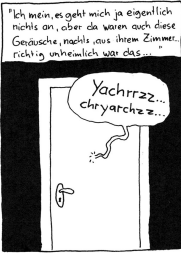
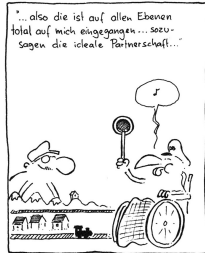




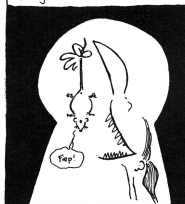




Eine Liebesgeschichte



"Also, irgendwann hab ich das nicht mehr ausgehalten...man ist ja auch nur ein Mensch...ich also durch's Schlüsselloch gelinst..."



"Das müssen Sie sich mal vorstellen...die ist überhaupt nicht gelähmt...mehr so eine Art Harpyie...mit so Vogelfüssen..."



"Ich hab mir nix anmerken lassen, geht mich ja auch nichts an...aber dann kam der Hammer...das Ding mit den Fussnägeln..."



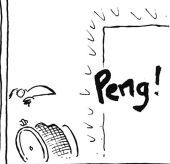
"Ja, ich hab da so eine Fingerdreht...ich schneid mir die Fussnägel immer über der Badewanne...und da veress ich eben manchmal, die wegzumachen..."



"Und da macht die mir heute auf einmal eine Riesenszene!" **"Deine eigenen Fussnägel in der Badewanne!"** schreit die mich an, **"ich halt das nicht mehr aus!"**...



"Also da bin ich explodiert...ich bin einfach rausgelaufen und hab die Tür ganz laut zugeknallt..."



Ohne Mantel, ohne Geld bin ich jetzt stundenlang durch die Stadt gelaufen...aber dabei ist mir eingefallen, was ich jetzt mache! Ich geh zu ihr hin und sag:

"Meine Fussnägel, das geht dich überhaupt nix an!! Kummer du dich lieber um deinen eigenen Dreck!!"



Ja aber dafür müsstest du eben vorher unbedingt noch Bier trinken und da wollte ich Sie fragen, ob...



Ober! Ein grosses Bier für den Herrn!

Das ist aber jetzt wirklich nett von Ihnen...



W. HOFER

Die neue Körperlichkeit

4. NOTIZ

Guten Tag! Geht Ihnen diese Reklame auch so auf den Sack?

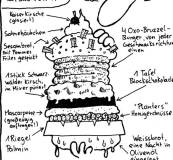


Haben Sie sich deswegen auch entschieden, so richtig **dick** und **fett** zu werden?

Da hält' ich ein paar Kalorienbomben-sichere Tipps für Sie!!

Bitte nehmen Sie Zettel und Bleistift!

M. Gebot: Essen Sie nie auf nüchternen Magen! Panzen Sie sich vor dem Frühstück einen Fettburger rein (am Vorabend zubereiten und neben's Bett legen)! Stellen Sie Ihre Bauchspeichel-drüse vor vollendete Tatsachen!!



Reizen Sie Ihre Geschmacksnerven!! Blättern Sie in Kochbüchern! Lassen Sie rund um die Uhr ein Leckeres Gericht auf dem Herd schnurgeln, aber so, daß man es riecht und hört! Denn merke: Nicht nur Auge, sondern auch Nase und Ohr essen mit!"



"Ändern Sie Ihre Essgewohnheiten! Faustregel: nicht kauen, sondern schlucken! Essen sie ohne Messer, damit Sie garnicht erst in Versuchung kommen, größere Stücke zu zerteilen! Wichtig: Essen Sie immer von oben nach unten! Da geht mehr rein!"



"Garnicht falsch, wenn man's richtig macht: Nahrung aus der Reformküche! Grünkern zum Beispiel: A Esslöffel hat 100 Kalorien! Schick und praktisch: Grünkern roh aus dem Umhängebeutel! Da haben Sie immer was parat! Für den Kleinen Hunger zwischendurch!"



"Nach eine goldene Regel: Wo nix mehr reingeht, muss was raus!! Verschaffen Sie sich Erleichterung! Sollten Ihre Finger dafür mittlerweile zu fett sein (siehe Glockspitze!), versuchen Sie es mit einem Bleistift oder einer Zahnbürste!"



"Vor allen Dingen: Keine Bewegung! Schaffen Sie sich ein paar Rollschuhe an und einen möglichst dämlichen Hund! Gewusst wie!"



Und schließlich das Schlucken nicht vergessen! Nur: das richtige muss es sein! In diesem Sinne: Prost Mahlzeit!

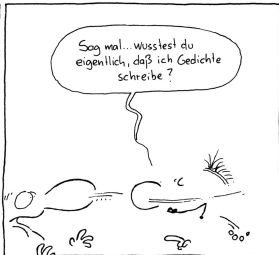
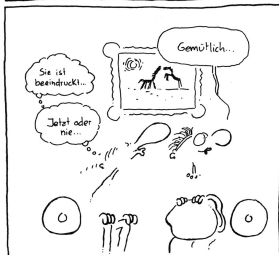
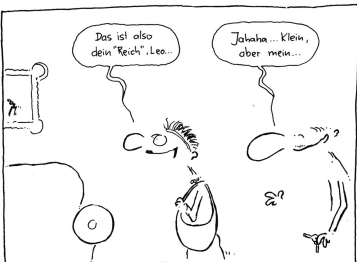


Leo's Freunde W. M. K. S.









Erheblich später:

"...toles Fleisch lag
blutend
auf seinem Teller.
Er nannte es
"medium".
Ich nenne
es
"Mord".



Tut mir leid... bei aller
Loyalität... aber das halt ich
einfach nicht mehr aus...

Wem sagst
du das?

Mich
zerbröckel's!



Ob alle "Frauen"
so sind?

Dann hätte er vielleicht
doch lieber eine "Hure"
nehmen sollen...

Hoho!



Bschht!



Ist was?

Nööö... ich hab
was zwischen
den Zähnen...

Also dann les ich mal
den Zyklus vor, den ich
über meinen Zyklus
geschrieben habe...



Nein, diese Frauen
aber auch... was ist
denn ein "Zyklus"?

Mir schwant
nichts Gutes...



"Oh, weisse Mondin
Blutgestirn
Dir strömt
Gezeitenhaft
Die Regel meiner Tage..."



Aua, aua, ich
hab's geahnt...

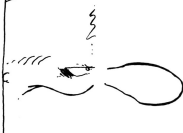
Schade, daß wir
keine Ohren haben...

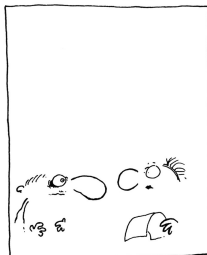
Wieso?

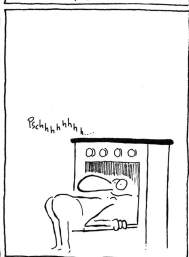


Dann könnten wir sie
jetzt verstopfen!

Hahahaa...!!



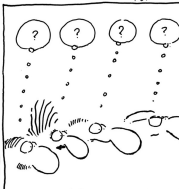
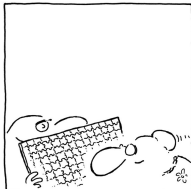




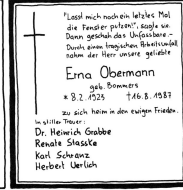
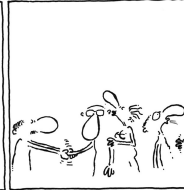
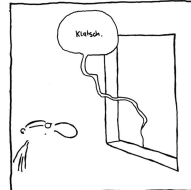
Ernas Koffer

Liebe "Tante" Erna, wie wir Sie nicht nur spaßeshalber, sondern auch als Zeichen unserer Wertschätzung nennen dürfen, nun, wo Sie nach 25-jähriger Arbeit im Dienste der Betriebshygiene Ihren wohlverdienten Ruhestand antreten, haben wir vom Vorstand uns hier eingefunden, um Ihnen ein kleines Abschiedsgeschenk zu überreichen...

Diese Luftbildaufnahme unserer Firma als Puzzle mit 1500 Teilen!! Möge es Ihnen helfen, Ihren, ja sagen wir ruhig "Lebensabend" ein wenig Kurzweilig zu gestalten...







Hausfrau mußte Vogelfutter essen

WOLFS

exp Nürnberg – Als die 46jährige ihren Freund Franz A. (50) besuchte, hatte sie für seinen Weitenstich Vogel-futter mitgebracht.



Der Arbeiter war empört!



„Was, du glaubst, daß der nix zu fressen kriegt“.



schrie er die Hausfrau an,

gab ihr eine Ohrfeige

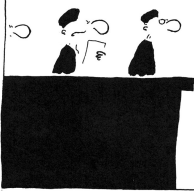
Watsch!!



und stopfte ihr drei Portionen Vita-Kraft-Futter mit Jod S 11-Körnchen in den Mund.



Franz A. bekam sieben Monate Haft, 2000 Mark Geldbuße.



Seine Freundin hat ihm verziehen.



„Ich kann schnell vergessen. Er hat mich schon öfter geschlagen. Aber Vogelfutter mußte ich noch nie schlucken!“

Text: "EXPRESS" vom 5.12.87

Noch eine Zwischenbemerkung

Wissen Sie, wir Künstler
sind wie die Pinguine...



"...in unserem eigentlichen Element
bewegen wir uns mit artistischer
Sicherheit... geradezu schwerelos..."



"Begeben wir uns aber auf's Glatteis,
so geben wir meist eine eher er-
bärmliche Figur ab..."



"...und fallen nicht selten auf
die Schnauze!"



So ist es auch mit gegangen, als
ich mich -für das Magazin U-COMIX-
auf das mir völlig fremde Terrain
der FORTSETZUNGSGESCHICHTE
begab...



Nach einigen ziemlich verschwommenen
Folgen habe ich dann einfach nicht
mehr weitergezeichnet... ich hatte
allerdings etwas zu meiner
Verteidigung zu sagen...



Warum Sie an dieser Stelle keine Fortsetzung von

"Der Gefangene der Karnevalsinsel"

Lesen

oder:

Versuch einer Erklärung

(also strenggenommen ein Essay, sozusagen)

© 1985/86

Erinnern Sie sich?
Vor einigen Monaten begann
in diesem Magazin meine Fort-
setzungsgeschichte "Der Gefangene
der Karnevalsinsel" ...



...Um dann nach wenigen
Folgen abrupt abzubrechen...

...einfach so...

Ich finde, Sie haben
eine Erklärung verdient...

Augenblick...



Rätsel!

"Es gab da ein paar grundsätzliche
Überlegungen ... nicht, daß ich mir die
Sache leicht gemacht hätte ... glauben
Sie mir: ganz im Gegenteil ... gelitten
hab ich, wie ein Hund..."



Parrsch...

Die Sache war die: ich habe die
Geschichte vor einem Jahr entwickelt...
da war ich 29 ... ein junger Spund...
mittlerweile bin ich 30 geworden... da
sieht man die Dinge in einem anderen
Licht... um es kurz zu machen...



...ich fand die Geschichte
mittlerweile einfach für'n
Arsch !!

HerrgottHnochmal!!

Man ist ja
auch nur'n
Mensch!!

Mit all so
Fehlern...

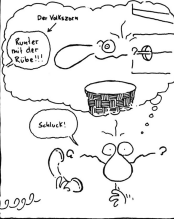


"Ich beschloss also, die Sache hinzuwerfen...
...was dem Herausgeber dieses Magazins
nun garnicht behagte... auf seine subtile
Art impfte er mir Schuldgefühle ein und
malte meine Zukunft in den düstersten
Farben..."

Ist Dir ja wohl klar, daß das die
Leser-Zeichner-Bindung empfindlich
belastet... das Kann Dich Künstlerisch
den Kopf kosten, mein Lieber...

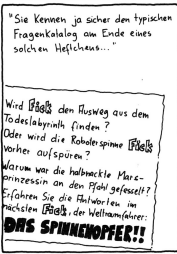
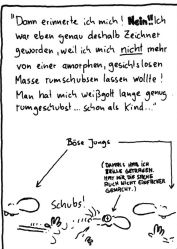


"...er wusste, wie leicht ich in dieser
Hinsicht zu verschrecken bin..."



Runter
mit der
Röhre!!

Schluck!



"...und dann musste man bis zu vier Wochen warten, bis man die Antworten auf diese brennenden Fragen bekam... vier Wochen... das entspricht im Zeitgefühl eines Kindes etwa 4 Jahren... zum Verrücktwerden... damals habe ich Fortsetzungscomics hassen gelernt..."



Überhaupt sind Fortsetzungen etwas zutiefst widernatürliches! Im wirklichen Leben würden wir einen solchen Unfug niemals dulden...



"Ein Beispiel: sie vögeln mit ihrer Freundin. Alles läuft blendend: Klasse Vorspiel, prima Nachspiel..."



"...und urplötzlich..."

Fortsetzung folgt!!!



Wird Anita kommen? Werden die Kopulierenden einen gemeinsamen Orgasmus erleben? Oder wird Heinz wieder mal zu früh einer abgehen? Die Antworten erfahren Sie in 14 Tagen, hier in diesem Bett!



Schrecklicher Gedanke! Puh... schnell ein anderes Beispiel...



"Stellen Sie sich das vor: ein Festmenü! Sie haben sich artigdwis Gemüsegratin gebaggert und sich den Lammrücken in Kräuterkruste bis zum Schluss aufbewahrt..."

Und je-hetzt zum Lammrücken...



"...als wie aus halberem Himmel..."

Fortsetzung folgt!!



Welches Geheimnis verbirgt sich unter der knusprigen Kräuterkruste? Lässt sich das zarte Fleisch wirklich am Gaumen zedrücken? Und wie schmeckt die Sauce? Das erfahren Sie demnächst in dieser Küche!



Würden Sie sich sowas
gefallen lassen? Nicht?
Na, also...



Ich bin mir natürlich über die
Tragweite dieser Affäre voll bewusst!
Einen derartigen Vorfall hat es in der
Comicgeschichte noch nicht gegeben!!
Wahrscheinlich wird er die gesamte
Kulturlandschaft radikal verändern...



Schmähen Sie mich ruhig! Verteilen
Sie mich! Die Zeitläufte werden mir
recht geben! Derzeit wird man mich
feiern, als den einzigen Künstler, der sich
nicht dem brutalen Diktat der truben
Serienproduktion gebeugt hat, einer
der letzten Rebellen des Zeichenstifts!



"In einem feinen Duden wird es dann
schwarz auf weiss stehen..."

Moerissmus, der; - nach
dem Zeichner Walter
Moers (-Moers, W.) benannte
Strömung in der Kunst,
die die Kultur des aus-
gehenden 20. Jahrhunderts
entschieden prägte. Der
M. steht für das Recht
des freien Willens und
der radikalen Verweige-
rung in einer zunehmend
serieller werdenden Welt

↑
Ausriß

Sie lachen? Lachen Sie nur! Die
Kunde von meiner befreienden Tat wird
sich wie ein Steppenbrand in der Welt
der Kulturschaffenden ausbreiten! Und
ich werde Nachahmer haben, in
allen Kunstformen! Ja, lachen
Sie nur...



"Das Lachen wird Ihnen schon
vergehen, wenn Sie demüht im
Kino sitzen und der Film hört
kurz nach dem Vorspann auf..."

Das war's auch
schon! Muss zum
Angeln! Tschüss
Leute, Eier
Stanley Kubrick



Bücher mit 4 Seiten!
Statuen ohne Kopf!
Bühnenstücke mit einem halben Akt!



Und natürlich Comics,
die einfach so aufho

Ein lange fälliges Werk über Schwämme und Hamster

W. Mörke

Hallo! Sie! Möchten Sie gerne meine Meinung über Haustiere erfahren?

Dann aufgehoort!

Die gängigen Haustiere sind für'n Arsch...

Durch die Bank!

"...Hamster z.B. sind für's Tennisspiel vollkommen ungeeignet...rein aerodynamisch total daneben..."

"... und kaum stapazierfähig... schon nach wenigen Schwemmbällen benötigt man einen neuen..."

Aber es gibt da diese Stunden, in denen man jemanden braucht, der einem zuhört... und dabei selber die Klappe hält...

Deshalb habe ich mir diesen Schwamm gekauft... war nicht billig... 38 Piepen... dafür kriegt man zwei Hamster...

"Schwämme sind dafür die gerügtesten unter den Haustieren... sie fressen kein Whiskas... sie bellen und zwitschern nicht... sie zerkratzen keine Möbel..."

... und sie kacken auch nicht in den Hausflur!!

"Schwämme können unter Wasser stundenlang die Luft halten... das bringt kein Käter fertig..."

Flammender Lackwurm (2480 3M)

Kritikwurm!

"... man kann wie ein Verrückter auf ihnen 'rumtrampeln', ohne daß sie ihre Form verlieren..."

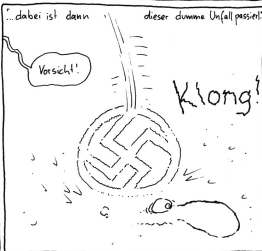
Versuchen Sie das mal mit einem Hamster...!

Wiewohl auch Schwämme zum Tennisspiel denkbar ungeeignet sind...

Aber was ist schon vollkommen auf diesen kleinen Planeten...?

Grod mal garnix...

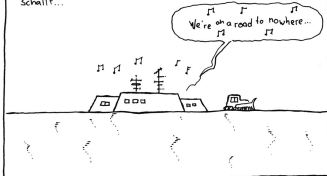
Der Pförtner



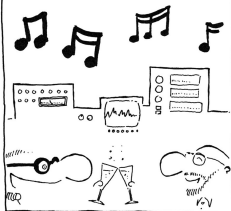


Eine verdammt gute Story

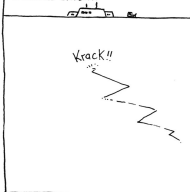
"Also ich hab' mir gedacht, die Geschichte fängt in der Antarktis an... man sieht eine einsame amerikanische Mess-Station, aus der harte Rockmusik in die eisigen Weiten des Pols erschallt..."



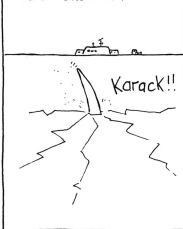
"Die Wissenschaftler feiern nämlich gerade einen gelungenen unterirdischen Atombombentest..."



"Daher hören sie auch nicht das unheilverkündende Knirschen, als etwas **GIGANTISCHES** von unten gegen die Eisdecke stösst..."



"...und sie durchbricht!"



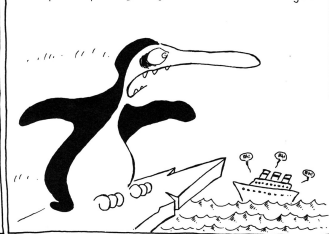
"Es ist ein durch die Atomstrahlung mutierter **RIESEN-MONSTER-PINGVIN!**"



"Nachdem der Pinguin erstmal die Forschungsstation plattgemacht hat..."



"...surft er auf einer gewaltigen Eisscholle in bewohnte Regionen..."



"Er landet dann - jetzt werden Sie denken
"in New York" oder "Tokio" oder so - nichts da!
Er landet an der Küste der DDR und
zieht seine Bahn der Verhüllung bis
nach Karl-Marx-Stadt..."



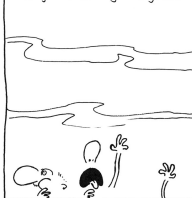
"Polizei und Militär sind machtlos...
da meldet sich ein kleiner dicker
Kurzsichtiger Junge und behauptet,
ein Nervengas entwickelt zu haben,
mit dem die Bestie erledigt werden
Kann... zuerst lacht man ihn aus,
aber dann geben sie ihm eine Chance..."



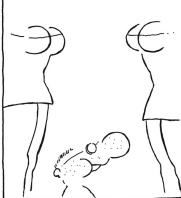
"Als Pinguin verkleidet kommt er nahe
genug an das Monster heran, um es
zur Strecke zu bringen..."



"Der Nachteil von dem Nervengas ist
aber, daß alle Menschen auf der Erde
daran jämmerlich zugrunde gehen..."



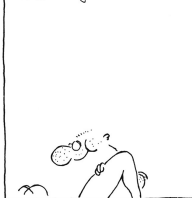
"Nur der kleine Junge und alle
Frauen mit langen Beinen und
dicken Duddeln sind dagegen immun..."



"Die Frauen sind ihrem Retter
ganz furchtbar dankbar..."



"... Und dann vögelt er sie alle der Reihe
nach dermaßen durch, daß ihnen Hören
und Sehen vergeht..."



"Tja, das ist wirklich eine verdammt gute Story,
junger Mann, aber die Tatsache, daß ein kleiner-
dicker Kurzsichtiger Junge gleichzeitig das Drehbuch
schreibt, Regie führt und die Hauptrolle spielt,
verstößt leider gegen das Jugendarbeitsgesetz..."

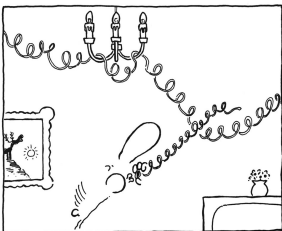


Gut beraten - Arbeitsamt!

16.4.1987

Sehr geehrter Herr Runkel,
leider müssen wir Ihnen mit-
teilen, daß Ihr Anspruch auf
Arbeitslosengeld mit dem 30.
dieses Monats erlischt.
Wenn Sie Einspruch wollen,
Mussnahme zum Ablauf der Frist
bis zum gesetzlichen Fristen-
ablauf.

Es muss wohl der 17.4.87 gewesen sein, als Erwin Runkel beschloss, sich zum Kaiser von Nordrhein-Westfalen zu ernennen.



Bei der prunkvollen Ausschmückung des Krönungssaals liess er es sich nicht nehmen, persönlich Hand anzulegen.



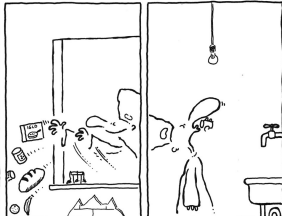
Lange sinnierte er ob der Wahl der wohl trefflichsten Bekrönung...



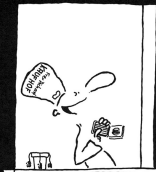
Dann verlas er seine Regierungserklärung.



Die nächsten Wochen verbrachte er damit, die Kaiserlichen Gazetten zu studieren. Es erfüllte ihn mit Wohlgefallen, daß allenthalben gelan wurde, wie er geheissen hatte.



Fester Speise schwor er ab - zur Reinigung des Geistes und der Körpersäfte. Nur ab und zu gestattete er sich ein Glas Wasser aus den Kaiserlichen Heilquellen.



Des Nachts unterhielt er sein Volk mit eigens komponierten Gesängen, ungefähr des Inhalts, daß er es bewache und beschütze, und daß es ruhig schlafen möge. Dabei begleitete er sich selbst auf einem Eierschneide.

Pawlak-Immobilien GmbH
Bahnstr. 216

Betrifft: Ihre Kündigung.

Sehr geehrter Herr Runkel,

wir müssen Ihnen zu unsrem Bedauern mitteilen, daß Ihr Mietverhältnis im Rahmen der im Mietvertrag vereinbarten Kündigungsfrist ausläuft. Nach unseren Unterlagen sind Sie nicht nur mit zwei Monatsmieten im Rückstand, es wurde uns auch von anderen Mietern über unannehmliche Lärmbelästigungen berichtet.

Es war ein Schreiben seines Wohnungsbauministers. Der Hund hatte geputzt! Der Regierungspalast war schon von abtrünnigen Schergen umstellt!



Im zweiten Monat seiner Inthronisation überbrachte ihm einer seiner Lakaien eine Depesche.

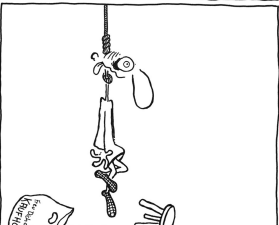


Nur einen schwachen Augenblick lang haderte er mit seinem Schicksal. Dann beschloss er, der Sache ein würdiges Ende zu setzen.

Das Leben ist eher breit als lang
und wir steh'n alle mittendrin



Der Nachwelt hinterliess er noch einen Sinnspruch. Gleichsam als Quintessenz seines ganzen Denkens.



Dann trat er ab. Es überraschte ihn angenehm, daß er dabei die wohl schönste Erektion seines Lebens hatte.

Junge Mütter...

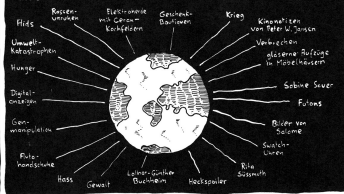
(W. HOFER)

... die stehen bei mir ganz oben auf der Liste...

Wahlrecht!



"... sie setzen Babies auf diesen Planeten voller Dreck und Elend..."



"... und das, ohne die armen Würmchen vorher auch nur zu fragen! Sie setzen ihr Einverständnis einfach voraus..."

Fühlst du, wie es strampelt?
Kann's garnicht abwarten, der Kleine Schlingel...



"Dabei ist es ihnen völlig schnurz, in was für desolaten Verhältnissen sie landen..."

Dein Drecksbald hat Kohldampf!!



Dann setz' es in den Kühlschrank!! Ich bin beschäftigt...

"... Hauptsache, sie haben ihren eigenen Spaß!"

Kille Kille Kille Kille...

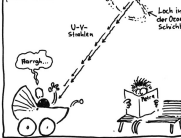


"Kaum haben Sie die Kleinen draussen, stopfen sie sie auch schon mit dieser cäsiumverseuchten Pompe voll..."



Ein Löffel für Mama...

"... und schieben sie bei jeder sich bietenden Gelegenheit in die pralle Sonne..."



U-V-Strahlen

Loch in der Ozonschicht

Haben Sie schonmal drauf geachtet, wie ein Kleinkind auf unsere moderne Welt reagiert? Wie hochsensibel!



Seien Sie ehrlich!

Dann folgen Sie mir doch mal in ein typisches grosses Kaufhaus...



Na, Kommen Sie schon...

"... und beobachten Sie mit mir eine junge Mutter mit ihrem Kind... Versuchen Sie bitte, sich in die Perspektive dieses frischen Erdenbürgers zu versetzen..."



"Schrecklich, nicht wahr? Man kann den Leuten in die Nasenlöcher sehen..."



...imaginieren Sie bitte die gravemolle Kakaphonie, die an das noch nicht vollentwickelte Trummelfellchen dieses Kleinkinds Klatscht...

dudel dudeldudel dudeldudel dudeldudel

Fräulein Klafke, **Bing**
bitte Apparat sieben!!! **Bong**

Aus unserem Angebot:
frisches Kalbsbism,
das Pfund nur... **Bing**

Fräulein Klafke,
bitte Apparat sieben

...(diejenigen unter Ihnen, die seinerzeit mal einen "schlechten" Reiz erwischt haben, werden das mühelos nachvollziehen können)...

Ohne!

Weil!

Ich bin immer noch!

Mir läuft's kalt über...

...die Folge: das Kind versucht zu signalisieren, daß es in dieser Gestalt nur kurz davor steht, den Verstand zu verlieren (junge Mütter nennen das "Knatschen")...

Hause!!

...und jetzt passen Sie auf, was diese junge Mutter tut, anstatt ihr Kind aus dieser Welt des Wahnsinns und des Grauens ins Licht zu führen...

ah...

"Sie schallert ihm eine!"

Watsch!!

Oh Mann, wenn ich sowas sehe...
...die schlimmsten Verkrüppelungen können daraus entstehen... nicht nur seelische... ich kenne einen, dem ist ein Buckel davon gewachsen... psychosomatisch...

Jürgen hieß der...

War mit mir auf der Schule

Und kommen Sie mir bloß nicht mit alternativer Erziehung!! Pffft!! Ich habe junge Mütter gesehen, die **diesen** Sticker trugen und das gleiche getan haben...

... das sind dann diejenigen, die sich am meisten wundern, wenn aus ihrem Spröß mal ein ausgewachsenes Fischloch wird...

Hier, Mutter, **SOMME** solltest du mal lesen...

Die **Summe** liegt

ALICE MILLER

Also, wenn's nach **mir** ginge...
...dann würde jedes ungeborene Leben während der ersten 3 Schwangerschaftsmomente um eine persönliche Geburtsurkunde angegangen...

...mit genauen Hinweisen auf mögliche Nachteile...

Sehr geehrter Foetus, wir machen Sie hiermit darauf aufmerksam, daß Sie im Falle Ihrer Geburt mit folgenden Eventualitäten zu rechnen haben:

Abteilung I: Erbschäden

Verwachsungen (bzw. fehlende Extremitäten), Gehirnschäden (siehe auch u. "Nervenleiden"), Lebererkrankungen

"Ich bin sicher, dann würde so manch eine Antwort überraschend einwillig ausfallen..."

Ne.

"Nur leider können die kleinen Quallen in dem Alter ja noch nicht lesen..."

Ich glaube nicht

Aber da in spätestens 5 Jahren eh nur noch mit Kondomen gevögelt wird, dürfte die Spezies "junge Mütter" wohl bis zur Jahrtausendwende ausgestorben sein.

Es hat eben alles seinen tiefen Sinn...

Glauben Sie mir!

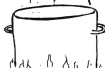
Essen wie Gott am Südpol

W. MERS

Gutte Tack!
Ich Nanu K! Heute ich
mach Carpaccio von
Pinguin in Fellsoß!



Dafür brauchen:
1 Pinguin, fill Wasser,
bisske Pfeffer, bisske Salz!



Zuers mache Pinguin
Kaputt!

Zack!



Dann ich entfernen
die Äugen...



Äugen Kaltstellen,
ich brauch noch später!



Jetzt ich mach
Pinguin nackt!

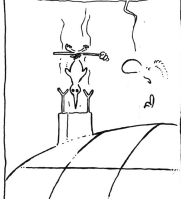
Rapp!



So, Fell auskoche, gibt
lecker Saft für Soss!!

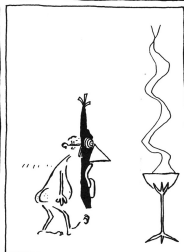
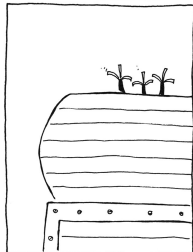
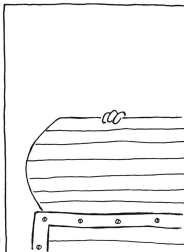


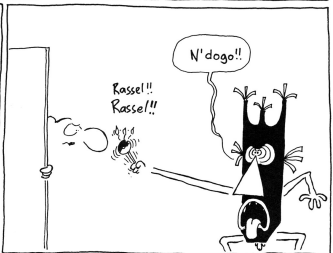
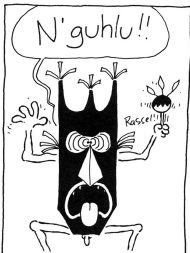
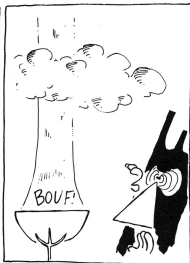
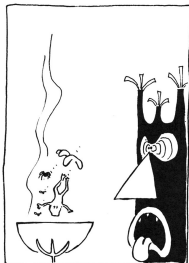
Dann ich häng Pinguin
8 Monat in Rauch!

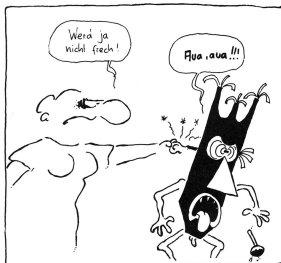




Wie es wirklich war!







Herbst des Mittelalters

W. MOIRS



"Ich war ein misstrauisches kleines Arschloch..."



"... nicht mal meiner Mutter traute ich mehr über den Weg..."



"Kurzum: ich war drauf und dran, sämtliche Drähte zur Wirklichkeit zu kappen und ein zu jeder Sozialisation unfähiges Psychobalg zu werden..."



"Gelächert und in die Realität zurückgeführt wurde ich dann durch die Lektüre wirklich wertvoller Comics: die von Carl Banks. Denn da war ich sicher: die Wirklichkeit, das musste ENTENHAUSEN sein..."



"Ja, ich war sogar bereit, mich in ein Kollektiv einzuordnen, in dem nicht nur gemeinsam gehandelt, sondern sogar längere Sätze brüderlich geteilt wurden. Ich wollte einer von Tick, Trick und Track sein..."



"Das ging natürlich nur so lange glatt, bis die Damen in mein Leben traten... is nu mal so ... man kann nicht gleichzeitig eine Ente als Vorbild und Schlag bei den Weibern haben... leider..."



"Wie gerufen kam damals im Fernsehen "RAUM-PATROUILLE ORION" ... und Commander McLane ... das war mir einer!! - Erst die flusseridischen Kräfte in den Arsch getreten..."



"... und dann mix wie du ins STARLIGHT-CASINO, die Miezzen vom GSD (beherrschter Sicherheitsdienst) flachlegen..."



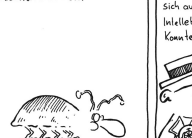
"Damit konnte man sich Klasse identifizieren... zeitweise... Aber dann wurde es echt Kompliziert!... Bücher kreuzten meinen Lebensweg..."



"... Schwere Bücher..."



"... mit Protagonisten, in denen man sich eher ungern wiedererkennen mochte..."



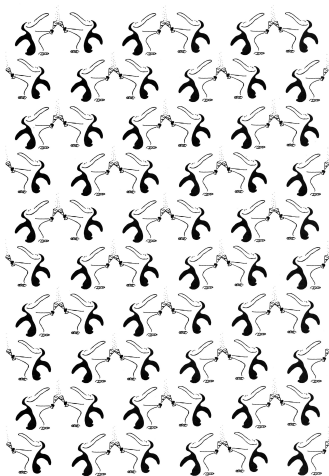
"Die Rettung war wieder mal das Fernsehen ... mit "NR. 6", dem ersten (und vermutlich letzten) Serienhelden, mit dem sich auch der herankommende Jung-Intellektuelle vollrecht identifizieren konnte..."

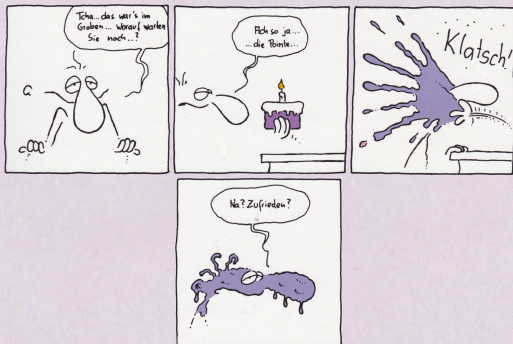




Walter Moers, 1957 in Mönchengladbach geboren. Seit 1975 Broterwerb durch Gelegenheitsarbeiten. 1979 Lehre im Textilgewerbe. Autodidaktische Studien. 1984 erste Veröffentlichungen bei Beltz & Gelberg. Dann in rascher Folge die Cartoon-Bände **»Aha!«**, **»Hey!«**, **»Wenn er gut drauf ist«** und **»Schweinewelt«** bei Eichborn. Aufträge vom Fernsehen (NDR und SFB). Strips in Zeitschriften (u. a. Titanic). — Heute, 1988, zählt Walter bereits zur Spitzengarde deutscher Zeichner.







Tschüss denn.
 Und nochmals Glückwunsch!
 Und alles Schöne und Gute!
 Und dran denken:
 Immer schön die Ohren steif halten
 und auf Draht sein
 und ja nichts anbrennen lassen
 und Ruhe bewahren
 und nur keine Panik auf der Titanic
 und überhaupt...

Der Verlag mit der Fliege



ISBN 3-8218-1831-X